

Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern
Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)
Band: 14 (1893)
Heft: 5

Artikel: Bericht über den 8. Handfertigkeitkurs für Knaben der Stadt Zürich I.
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-258696>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

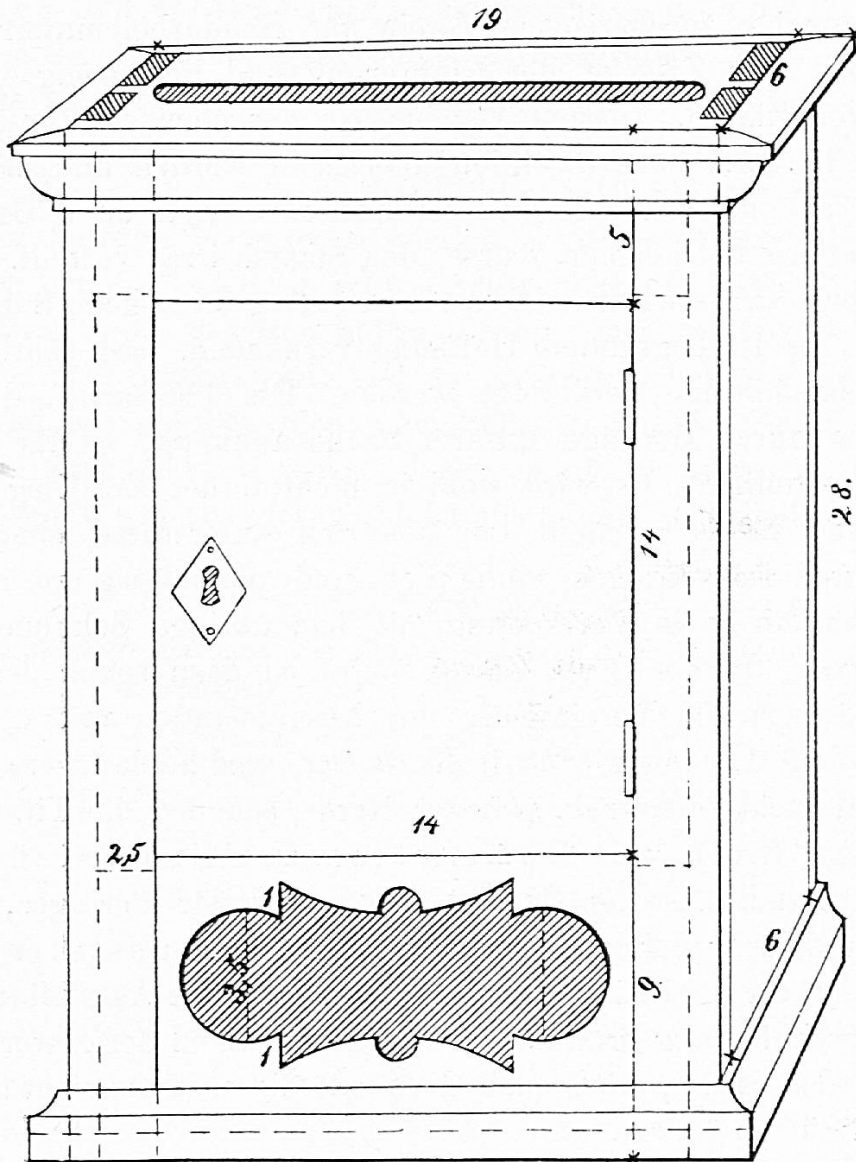


Fig. 42. Briefkasten.

Nussbaumholz : 100 : 6,5 : 1 (Ring).

65 : 22 : 1.

Stäbe : 2 × 40 : 2.

Bericht über den 8. Handfertigkeitkurs für Knaben der Stadt Zürich I.

Vom 31. Oktober 1892 bis 25. März 1893.

Mit dem Berichtsjahre 1892/93 traten unsere Bestrebungen zur Hebung des Handfertigkeitunterrichtes in ein neues Stadium; denn, veranlasst durch den ehrenden Beschluss des hohen Kantonsrates, Fr. 2000 zur Subventionierung dieser Kurse auszurichten, hat sich

ein kantonaler zürcherischer Verein für Handarbeitsunterricht gebildet mit dem Zwecke der Einführung und Förderung desselben im Kanton Zürich. Diesem Vereine ist der oben erwähnte Kredit von der Tit. Erziehungsdirektion übermacht worden und hat dieser, gestützt auf die Berichte der im Kanton Zürich an 9 Orten mit 682 Schülern betriebenen Kurse, den Staatsbeitrag verteilt. Unsere Schule erhielt als ersten Staatsbeitrag die schöne Summe von Fr. 250. Es ist begründete Hoffnung vorhanden, dass jährlich ähnliche Staatsbeiträge verabfolgt werden. Die Thatsache, dass sich der Staat durch Beiträge unserer Sache annimmt, ist für dieselbe höchst vorteilhaft. Es wird wohl in nicht ferner Zeit liegen, dass er diesen Unterricht nicht nur finanziell unterstützt, sondern ihn auch durch Inspektionen einheitlich und planmässig zu gestalten sucht, um ihn so in Verbindung mit dem übrigen Schulunterrichte zu bringen. In der Stadt Zürich selbst ist dazu schon der Grund gelegt. Durch die Vereinigung der Ausgemeinden mit der Stadt, die mit dem 1. Januar 1893 in Kraft trat, sind auch unsere Schulen zum Teil nicht mehr rein privater Natur, sondern die Tit. Central-schulpflege hat 1. eine Kommission zur Beaufsichtigung dieser Schulen aus den Herren Finanzsekretär Beringer, Lehrer Stünzi und Lehrer Beerli gewählt und 2. die Ausstellung der gefertigten Arbeiten in Verbindung mit den Ausstellungen der Gewerbeschulen angeordnet. Nach dem bekannten Sprichwort: „Wer befiehlt, der zahlt“, wird auch die Stadt diesen Unterricht finanziell zu unterstützen haben.

Die grösste Schwierigkeit für die Einrichtung der Kurse in unserem Stadtkreis I bot die Lokalfrage. Nach mehrfachen vergeblichen Bemühungen, im Fraumünster wieder ein Zimmer zu erhalten, sahen wir uns genötigt, in den uns von der Gewerbeschule Zürich unentgeltlich überlassenen Modelliersaal in der Schipfe 30 zu übersiedeln. Für Abwart, Heizung und Beleuchtung mussten wir selbst sorgen und ist uns dadurch eine Ausgabe von Fr. 161 Rp. 50 entstanden, woran jedoch in höchst verdankenswerter Weise die Tit. Stadtschulpflege Zürich einen Beitrag von Fr. 150 übermachte. Das genannte Lokal bot Raum genug; nur war die Beleuchtung mit Petroleum nicht gerade zweckmässig. Im Fraumünster, Arbeitsschulzimmer Nr. 15, war noch Unterricht erteilt worden in Kerbschnitt, da in der Schipfe kein Platz dafür vorhanden war.

Weil uns keine Räumlichkeiten zur Verfügung standen, so sahen wir uns leider wiederum genötigt, nur Unterrichtskurse in Car-

tonnage und Holzschnitzen einzuführen und die so wichtigen Arbeiten an der Hobelbank leider zu unterlassen.

Als Lehrer in Cartonnage funktionierten die bisherigen Buchbindermeister, die Herren Altorfer, Zellweger, Hedinger, Schmied und Lehrer Hartmann; in Kerbschnitt Herr Holzbildhauer Winterhalder. An den meisten Handarbeitsschulen wird der Unterricht nur von Lehrern erteilt, welche in schweizerischen Handfertigkeitkursen ein Fähigkeitsdiplom erhalten haben; hier in Zürich I ist bis heute nur ein Lehrer bethätigt, während die anderen Lehrkräfte Handwerker sind, und wir glauben nicht zum Schaden unserer Sache.

Die Zahl der Schüler, Einteilung derselben in Klassen und deren Unterrichtszeit ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

<i>A. Cartonnage-Anfänger.</i>						V Primar (11. Altersjahr).
IA Klasse	(Herr Hartmann)	je Montag	von 5—7 Uhr	Schöpfe	30	20 Schüler
IB	" (Herr Schmied)	" Dienstag	" 5—7	" "	30	18 "
IC	" (Herr Hedinger)	" Mittwoch	" 2—4	" "	30	15 "
ID	" (Herr Zellweger)	" Mittwoch	" 5—7	" "	30	18 "
IE	" (Herr Hartmann)	" Samstag	" 4—6	" "	30	16 "
						87 Schüler.
<i>B. Cartonnage-Vorgerücktere.</i>						VI Primar (12. Altersjahr).
II A Klasse	(Herr Hedinger)	je Donnerstag	von 5—7 Uhr	Schöpfe	30	19 Schüler
II B	" (Herr Hartmann)	" Freitag	" 5—7	" "	30	18 "
II C	" (Herr Altorfer)	" Samstag	" 2—4	" "	30	15 "
						52 Schüler.

C. Kerbschnitt.

III A Klasse (Herr Winterhalder) je Donnerstag von $\frac{1}{2}$ 6— $\frac{1}{2}$ 8 Uhr und Montag von 6—7 Uhr im Zimmer Nr. 15 des Fraumünsterschulhauses 28 Schüler.

Im ganzen also 9 Klassen mit 167 Schülern.

Der Kurs dauerte bei je 19 Unterrichtsabenden à 2 Stunden vom 31. Oktober 1892 bis 25. März 1893. Im ganzen wurden 181 Doppelstunden Unterricht erteilt. Während dieser Zeit sind folgende Gegenstände nach dem mit der Lehrerschaft in den anderen Kreisen der Stadt vereinbarten Arbeitsprogramm ausgeführt worden:

A. Cartonnage-Anfänger:

1. Heft. 2. Carnet. 3. Vier Zeichnungen aus farbigem Papier.
4. Couverts. 5. Kalender. 6. Mineralienschachtel. 7. Würfel als Sparkasse. 8. Prisma. 9. Heftmappe. 10. Sechsseitiges Körbchen.
11. Kammtasche. 12. Schachtel mit Deckel. 13. Brieffäschchen.

B. Cartonnage-Vorgerücktere.

1) Vier Zeichnungen aus farbigem Papier. 2) Aufziehen des Planes der Stadt Zürich. 3. Heftmappe mit Deckel. 4. Schachtel mit Deckel. 5. Pyramide. 6. Sechsseitiges Körbchen mit Fuss. 7. Wandbrieftasche. 8. Photographierahme. 9. Broschirtes Heft.

C. Kerbschnitt.

1. Übungsstück. 2. Photographierahme. 3. Schlüsselhalter. 4. Uhrenständer. 5. Bildrahme. 6. Schatulle. 7. Console.

Nach Fertigstellung eines Gegenstandes wurden die drei besten Arbeiten jeder Klasse ausgesucht für die zu veranstaltende *Ausstellung*, während die übrigen Gegenstände unentgeltlich den Schülern mit nach Hause gegeben werden. Die Ausstellung wird in Verbindung mit derjenigen der Lehrlingsarbeiten vom 22. bis 26. April 1893 in der „Börse“ stattfinden; am Schlusse derselben werden dann auch diese Arbeiten den Schülern abgegeben, die sie jeweilen mit Freuden wieder in Empfang nehmen. Dieses Jahr wird je ein gefertigter Gegenstand zur Veranschaulichung des Stufenganges zurückbehalten werden, um am diesjährigen schweizerischen Lehrertag in Zürich ausgestellt werden zu können.

Noch das *Finanzielle* des Kurses. Da der letztjährige Kurs mit einem Aktiv-Saldo von Fr. 18 Rp. 89 schloss, so sahen wir uns leider genötigt, wiederum ein Kursgeld von Fr. 5 zu verlangen, was viele Eltern zum Leidwesen ihrer Knaben verhinderte, ihre Knaben an den Kursen teilnehmen zu lassen. Immerhin wurde 11 armen Schülern auf das schriftliche Gesuch der Eltern das Kursgeld erlassen. Für die kommenden Kurse wird in Neu-Zürich Gleichheit geschaffen werden müssen und zwar in dem Sinne der Abschaffung des Kursgeldes oder doch Reduzierung desselben auf einen Franken. Die *Gesamt-Einnahmen* betragen *Fr. 1175 Rp. 89*, wovon allein Fr. 747 Rp. 50 als Schülerbeiträge. Die Ausgaben betragen für Material Fr. 382 Rp. 35; Honorare Fr. 543 (Fr. 3 für je eine Doppelstunde); Heizung, Beleuchtung und Abwart Fr. 161 Rp. 50. Die *Gesamt-Ausgaben* betragen *Fr. 1086 Rp. 92*. *Aktiv-Saldo* *Fr. 88 Rp. 97*. Der Fonds beträgt gegenwärtig Fr. 609 Rp. 75. In höchst verdankenswerter Weise ist uns von Herrn Dr. Kronauer in Hottingen ein noch gut erhaltenes vollständiges Buchbinderwerkzeug geschenkt worden, was wir hier dankend erwähnen.

Unser Mitbegründer und mehrjährige Quästor, Herr Gattiker, sah sich leider genötigt, das gewissenhaft geführte Quästorat niederzulegen, und ist Herr Lehrer Wipf an seine Stelle getreten.

Am Schusse unserer achtjährigen Thätigkeit auf diesem Gebiete sehen wir mit einem befriedigenden Gefühle auf die geleistete segensreiche Arbeit zurück und blicken voll Hoffnung der Zukunft entgegen, dass unsere Bestrebungen auch im erweiterten Zürich fruchtbaren Boden finden werden.

Zürich, den 14. April 1893.

Die Handfertigungsunterrichts-Kommission Zürich I.

Budget über den Vorbildungskurs für Lehrer an Knabenarbeitsschulen.

Abgehalten im Sommer 1893 in Riesbach.

Einnahmen.

Beitrag von 25 Teilnehmern	Fr. 250. —	
Subvention des Stadtrats von Zürich	„ 300. —	
Subvention der Regierung	„ 300. —	
		Fr. 850. —

Ausgaben.

Honorar an 2 Kurslehrer. 72 Stunden à Fr. 2 ¹ / ₂ = Fr. 180 × 2	Fr. 360. —	
Material für 25 Mann à Fr. 10	„ 250. —	
Abwart, Lokalreinigung	„ 60. —	
Herstellung der Modelle	„ 25. —	
Allgemeine Unkosten	„ 50. —	
Sekretär	„ 50. —	
Abnützung der Werkzeuge	„ 25. —	
Hülfarbeiten, Schleifen, etc.	„ 30. —	
		Fr. 850. —

Zürich, den 14. April 1893.

J. J. Pfister,

Quästor des Zürcher Vereins für
Knabenhandarbeit.

Urteile unserer Fachmänner.

Aufgabensammlung für das Kopf- und Tafelrechnen. Von **P. Vollmar** in Schaffhausen, neu bearbeitet von **G. Wanner**. Verlag von *Th. Kober* in Schaffhausen. Preis per Schülerheft 20 Rp., per Lehrerheft mit Resultaten 60 Rp.